



Eine saubere Pflugfurche haben die Genossen und Kollegen des Pflügerkomplexes der LPG (P) Wagen gezogen. Parteisekretär Dieter Remer (2. v. l.), Autor dieses Artikels, kann ihre Arbeit nur loben. Damit trugen sie wesentlich dazu bei, daß die Herbstsaaten bisher termingerecht und gut in den Boden kamen.

Foto: FE/M. Stein

der Grundorganisation vorschlagen, die Arbeit mit den schlagbezogenen Höchsttragskonzeptionen weiter zu verbessern. Darin bestärken uns auch die in Vorbereitung der Wahlen mit allen Genossen geführten persönlichen Gespräche. Vor allem kommt es nach unserer Auffassung darauf an, in diesen Konzeptionen neben den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in noch viel stärkerem Maße die langjährigen Erfahrungen der Genossenschaftsbauern mit zu berücksichtigen. Nicht umsonst hatte die Parteiorganisation darauf orientiert, die territoriale Produktionsorganisation weiter durchzusetzen. Das hat die konkrete Verantwortlichkeit der LPG-Mitglieder für den Boden spürbar erhöht. Aus den Arbeitskollektiven kamen zahlreiche Hinweise, um bisher wenig genutzte Flächen für die landwirtschaftliche Produktion zurückzugewinnen bzw. auf ihnen schlagspezifische Intensivierungsmaßnahmen

durchzuführen. 5 ha Ackerland und 25 ha Grünland wurden so wieder erschlossen.

Auf der Berichtswahlversammlung werden wir eine Arbeitsentschließung beraten, in der Maßnahmen festgelegt sind, wie die Parteiorganisation die politische Führung der ökonomischen Prozesse noch konzentrierter gewährleisten will. Schon auf den Wahlversammlungen in den 6 Parteigruppen wollen wir hierüber debattieren. Vorschläge, Hinweise und Anregungen von den Genossen werden nicht ausbleiben. Die Wahlen in den Gruppen sind auch so vorbereitet, daß einem Großteil unserer Genossen Aufträge erteilt werden. Auch sie sind darauf abgestimmt, in jedem Arbeitskollektiv eine solche Atmosphäre zu schaffen, in der höchste Leistungen vollbracht werden können

Dieter Remer

Parteisekretär in der LPG (P) Wagen, Kreis Malchin

## Leserbriefe~ .....

theoretisch qualifizierte Arbeit und gute Studienergebnisse zu gewährleisten, sind die Genossen und Kollegen in 3 Zirkel eingestuft. In einem Zirkel wird die Leninsche Imperialismustheorie und in den beiden anderen die Biographie Ernst Thälmanns studiert. Als günstig hat sich erwiesen, daß die Teilnehmer langfristig die Termine der einzelnen Seminare kennen und daß sie rechtzeitig mit den Diskussions-schwerpunkten vertraut gemacht werden. Die Parteileitung kommt regelmäßig zu Aussprachen mit den 3 Propagandisten und ihren Zirkelassistenten zusammen. Sie gibt Anregungen für lebensverbundene Zirkel.

In den Mitgliederversammlungen schätzen Propagandisten das Niveau der Zirkel ein. Ebenso berichten auch einzelne Genossen über ihre Mitarbeit in den Zirkeln. Da die Zirkel zahlenmäßig klein sind, kann der Propagandist mit den Teilnehmern differenziert arbeiten. Das zahlt sich im intensiveren Selbststudium der Teilnehmer und im konstruktiven Meinungsstreit aus. Als Parteileitung richten wir das Augenmerk auch darauf, daß die parteilosen technischen Mitarbeiter erfolgreich an der Schule der sozialistischen Arbeit teilnehmen. Ein Genosse der SPO erhielt den Auftrag, als Gesprächsleiter tätig zu sein. Die Partei-

leitung unterstützt ihn bei der inhaltlichen Aufbereitung der Thematik. Jede Veranstaltung, sei es der Pädagogische Rat, die Dienstberatung, der Fachzirkel, die Gewerkschafts- oder DSF-Versammlung, dient der politisch-ideologischen Weiterbildung der Pädagogen. Es hat sich aber gezeigt, daß das aktuell-politische Gespräch am Anfang der genannten Beratungen nicht ausreicht, um auf alle die Fragen, die die Lehrer und Erzieher bewegen, eine Antwort zu geben. Dazu ist der Teilnehmerkreis - 50 Pädagogen - zu groß. Die Parteileitung hat deshalb entschieden, im Schuljahr 1983/84 täglich politische Gesprä-